

Haben Sie einen schönen Sommer gehabt? Vielleicht war es in diesem Jahr etwas schwieriger, in die richtige Urlaubsstimmung zu kommen – nicht nur wegen des doch recht wechselhaften Wetters. Aber nun kommt der Herbst mit seinen tollen Farben in der Natur, mit dem Reichtum der Gemüse- und Obsternten und mit hoffentlich auch noch ein paar sonnigen Tagen. „Goldener Oktober“ - das war vor vielen Jahren eine beliebte Weinsorte und gleichzeitig eine Erinnerung daran, dass der Oktober der traditionelle Monat der Weinlese ist. Diese hat nun wegen der Erderwärmung in vielen Anbaugebieten schon eher begonnen, dennoch bleibt der Oktober *der* Weinmonat. Da wollen wir vom EineWeltLaden nicht hintanstehen. Unser Weinregal ist gut gefüllt – mit Weinen aus Chile, Argentinien und Südafrika. Natürlich sind alle Weine fair gehandelt, d. h. die Produzenten bekommen ein erträgliches Einkommen. Auch wegen des CO²-Ausstosses bei einem langen Transportweg muss sich niemand Sorgen machen. Ein Container mit tausenden Weinflaschen auf einem Schiff mit 10.000 Containern stößt *relativ* weniger CO² aus wie ein LKW auf der Fahrt von Süditalien nach Deutschland. **Probieren Sie unsere Weine! Damit Ihnen das leichter fällt, gibt es auf alle Weinkäufe im Goldenen Monat Oktober 10% Rabatt.**



Warum sind die Kaffeepreise gestiegen?

Nicht nur im Fairen Handel, auch im Nicht-Fairen-Handel, also bei den großen Discountern sind die Kaffeepreise in der letzten Zeit erheblich gestiegen, z. B. bei Arabica-Bohnen um 30%, bei Robusta-Bohnen um 100% seit Jahresbeginn. Gründe dafür sind zum einen Unsicherheiten bezüglich der Erntemengen in Brasilien und Trockenheit in Vietnam. Das hat viele Spekulanten angelockt, die große Mengen gekauft haben und durch Zurückhaltung beim Weiterverkauf auf höhere Preise spekulieren. Hinzu kommen erste Auswirkungen des EU-Lieferkettengesetzes. Ab 2025 müssen **entwaldungsfreie Lieferketten nachgewiesen** werden. Unser größter Lieferant, die *Gepa*, ist auch von diesen Preiserhöhungen betroffen und gibt sie maßvoll an Sie, unsere Kunden weiter.



...und auch die Kakaopreise: Ernteaussfälle führen zu Rohstoffknappheit. Der Kakaomarkt hat in den letzten Monaten eine nie dagewesene Dynamik erlebt. Der Börsenpreis hat sich innerhalb eines Jahres mehr als verdreifacht.

Diese Entwicklung stellt alle Akteure in der Lieferkette vor immense Herausforderungen und trifft gleichermaßen den konventionellen Kakaomarkt wie den Fair Trade-Markt und damit auch die GEPA. Der Rohstoff Kakao wird an der Börse gehandelt. Der Börsenpreis bildet die Grundlage für Bio- und Fair Trade-Kakao, für den zusätzlich zum Grundpreis eine Prämie gezahlt wird. Die Kakaoernte im vergangenen Jahr 2023 war insbesondere in Westafrika historisch schlecht. In Westafrika macht sich der Klimawandel u.a. dadurch bemerkbar, dass er das Klimaphänomen „El Niño“ verstärkt, mit Dürren oder auch starken Niederschlägen und Überschwemmungen. Zusätzlich hat die Pilzerkrankung



„Black Pot Disease“ zu Ernteeinbußen geführt. Nachdem bereits die Kakaoernte 2022 unterdurchschnittlich war, betragen die Ausfälle 2023 40 bis 50 Prozent. Darüber hinaus wurde der Kakao- baumbestand aufgrund der über Jahre viel zu tiefen Preise kaum erneuert. Ältere Kakaobäume bringen aber geringere Erträge und sind anfälliger für schlechtes Wetter und Krankheiten. Da 60 bis 70 Prozent der weltweiten Kakaoproduktion auf die westafrikanischen Länder Ghana und Elfenbeinküste entfallen, führen die dortigen Ernteaufschläge zu einem zu niedrigen Angebot an Kakao. Die immer weiter steigenden Preise haben Anfang dieses Jahres zu panikartigen Einkäufen von Kakao geführt. Dies führte zu sprunghaften Preissteigerungen, da auch aufgrund der Ernteaufschläge nicht ausreichend Kakao auf dem Markt war.

Auch Spekulationen haben einen großen Einfluss. Nach den Nachrichten über Ernteaufschläge setzten Spekulanten auf steigende Preise und verstärkten so die Preissteigerungsdynamik.

Profitieren die Erzeuger von den höheren Preisen? Die Kakaobäuer*innen in den Hauptanbauländern profitieren von den Preiserhöhungen in herkömmlichen Handelsstrukturen nicht oder zu wenig. Im Fairen Handel erhalten die Produzent*innen zusätzlich zum aktuellen Weltmarktpreis die Fairtrade- und Bio-Prämie und gegebenenfalls weitere Aufschläge, wenn der Kakaopreis nicht staatlich reguliert ist. Die Handelspartner im Fairen Handel profitieren außerdem von den langfristigen Handelspartnerschaften und von der Unterstützung bei Anpassungen an die Klimakrise wie z.B. Aufforstungsmaßnahmen.

Schokolade wird wahrscheinlich noch teurer. Durch den anhaltenden Klimawandel wird Kakao voraussichtlich noch knapper und Schokolade damit weiter teurer. Das betrifft alle Schokoladen-Anbieter - sowohl konventionelle Schokolade als auch Bio- oder faire Schokolade.

Ein Dülmener in Charleville-Mézières. Rüdiger Behrens, in Dülmen bekannt als Stadtführer und Mitglied des Partnerschaftskomitees Dülmen-Charleville wird ab Anfang Oktober für 6 Wochen in der Dülmener Partnerstadt sein. Um sein Französisch aufzubessern, aber auch der guten Sache wegen wird er täglich im dortigen Weltladen (frz. *Artisans du Monde*) arbeiten. Löblich! Er läßt uns per Internet an seinen Eindrücken aus Charleville teilhaben und hat zu diesem Zweck einen Blog eingerichtet. Dieser Blog kann ab dem 4. Oktober unter der Adresse www.cmz-dlm-blog.revalenz.de angesteuert werden. Der Dülmener EWL wünscht Rüdiger Behrens viele neue und gute Eindrücke in Frankreich und freut sich auf den Blog!



Kleine Vorschau: Auch in diesem Winter wird es wieder eine Orangen-Aktion des EWL geben. Der Liefertermin ist auf den 3. Dezember gesetzt. Im November-Newsletter werden wir Sie über die Konditionen wie Preise, Abholorte etc. informieren. Bitte jetzt noch nicht bestellen!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Monat Oktober.

Bleiben Sie gesund, bleiben Sie fair!

Ihr EineWeltLaden-Team